



Koordinationsbüro Kigali Jahresbericht 2013



**Partnerschaft Rhein-
land-Pfalz / Ruanda**



Inhalt

1. Zur Entwicklung Ruandas im Berichtsjahr.....	2
2. Zur wirtschaftlichen Situation Ruandas	3
3. Bildung	4
4. Partnerschaftlicher Austausch.....	5
5. Situation im Koordinationsbüro	6
6. Bestandsaufnahme der Partnerschaft.....	7
7. Realisierte Projekte	8
7.1 Schulische Infrastruktur.....	8
7.2 Berufliche Bildung	8
7.3 Gesundheit und Soziales	10
a) Infrastruktur im Gesundheitsbereich	10
b) Sozial- und Mikroprojekte	10
7.4 Zivilgesellschaft.....	11
a) Jugend und Sport	11
b) Kunst und Kultur	12
7.5 Schulpartnerschaften	12
7.6 Schülerpatenschaften	14
7.7 Unterstützung von diversen anderen Projekten	14
a) Energie und Wasserversorgung	14
b) Durchlaufende Posten	14
7.8 Laufende Kosten des Koordinationsbüros	15
7.9 Übersicht über die vom Koordinationsbüro in 2013 eingesetzten Mittel.....	15
8. Ausblick und Herausforderung	16
9. Anhang.....	18
9.1 Anhang 1 : Büroorganigramm	18
9.2 Anhang 2 : Übersicht aller in 2013 abgeschlossenen Bauvorhaben nach Provinzen	19
9.3 Anhang 3 : Übersicht aller in 2013 abgeschlossenen Gesundheits- und Sozialprojekte nach Provinzen	24

Das Titelfoto zeigt das Koordinationsbüro Kigali nach seiner Renovierung im Februar 2014
Alle Fotos © Koordinationsbüro Kigali

1. Zur Entwicklung Ruandas im Berichtsjahr

Auch im Jahr 2013 ging die Entwicklung Ruandas mit großen Schritten weiter. Die Bautätigkeit in der Hauptstadt Kigali ist nach wie vor sehr hoch und das Stadtbild verändert sich rasant. Es ist in den letzten Jahren deutlich zu sehen, dass auch die Entwicklung auf dem Land vorangetrieben wird. So kann man bei Projektbesuchen vermehrt feststellen, dass gerade im Bereich der Elektrifizierung und dem Bau von Straßen und Märkten sehr viel geschieht.

Bei den **Parlamentswahlen vom 16. bis 19. September 2013** gewann die Regierungspartei Rwandan Patriotic Front (RPF) mit 76% der Stimmen eine überwältigende absolute Mehrheit. Bei einem solchen Ergebnis zeigt sich die faktische Schwäche der Opposition. Die Grüne Partei Ruanda wurde so auch erst kurz vor den Parlamentswahlen und auf Drängen der internationalen Gebergemeinschaft zur Parlamentswahl zugelassen und verzichtete aus Zeitgründen darauf, Kandidaten aufzustellen.

Bei der möglichen Kritik an der stagnierenden demokratischen Entwicklung Ruandas, sollte die konfliktträchtige Geschichte des Landes, die vor 20 Jahren ihren traurigen Höhepunkt erreichte, nicht außer Acht gelassen werden. Es stellt sich die Frage, ob eine volle Bewertung Ruandas nach westlichen Demokratiemaßstäben nicht zu verfrüht ist und ob ein zu hohes Maß an Freiheit nicht den Weg zum Aufbrechen alter Konfliktlinien bereiten könnte. Die Bevölkerung Ruandas hat nach dem Genozid von 1994 offensichtlich das Bedürfnis nach einem starken Staat, der in der Lage ist, **Sicherheit** für sein Staatsvolk zu gewährleisten. Diesem Bedürfnis nach Sicherheit und wirtschaftlicher Prosperität wird die derzeitige Administration gerecht.

Positiv bewertet auch die deutsche Bundesregierung die jüngsten Verbesserungen in der Zusammenarbeit mit der ruandischen Regierung. Als Reaktion auf einen UN-Expertenbericht, der eine Verbindung zwischen der ruandischen Regierung und der in der Kivu-Region des Kongos aktiven Rebellenbewegung M23 konstatierte, setzte Deutschland noch in 2012 die **Budgethilfe für Ruanda** aus. Im Laufe des Jahres 2013 wurde ein Großteil (14 Millionen Euro) der bis 2014 zugesagten Budgethilfe von 21 Millionen Euro, aufgrund der positiven Bemühungen der ruandischen Regierung zur Lösung der Krise im Osten des Kongos, wieder freigegeben. Die erste Tranche in Höhe von 7 Millionen Euro wurde für das Haushaltsjahr 2012/13 als Sektorbudgethilfe im Bereich der beruflichen Bildung umprogrammiert. Die zweite gleich hohe Tranche für das Haushaltsjahr 2013/14 für den Bereich Dezentralisierung. Damit werden die Schwerpunktsektoren der deutschen Entwicklungszusammenarbeit weiter gestärkt.

2. Zur wirtschaftlichen Situation Ruandas

Das wirtschaftliche Profil Ruandas ist immer noch vor allem durch die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse wie Kaffee und Tee geprägt. 77% der Exportgüter sind Agrargüter. Zudem werden im **primären Sektor** ein Großteil der Arbeitsplätze für die Bevölkerung Ruandas geschaffen – 73% aller Jobs sind im landwirtschaftlichen Bereich angesiedelt. Neben dieser Dominanz des primären Sektors stehen Anstrengungen der ruandischen Regierung, die wirtschaftliche Basis des Landes zu diversifizieren. Im Zukunftspapier der Regierung, der „Vision 2020“, ist unter anderem der Ausbau der ruandischen Wirtschaft im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) festgeschrieben. Trotz dieser Anstrengungen bleibt die Wirtschaft Ruandas aber nach wie vor von der Landwirtschaft und damit auch von den Schwankungen entsprechender Rohstoffpreise abhängig.



Kigali im Jahr 2013

Die wirtschaftlichen Rahmendaten Ruandas sind auch für das Jahr 2013 sehr gut, insbesondere im Vergleich zu anderen Ländern in der Region. An dieser Stelle liegt sicherlich ein Verdienst der Regierung Kagame, der es gelungen ist, Ruanda trotz den Problemen einer Post-Konfliktgesellschaft, zu **einem der höchsten durchschnittlichen Pro-Kopfeinkommen in der Region** zu verhelfen. Das durchschnittliche Pro-Kopfeinkommen Ruandas lag zuletzt bei ungefähr 600 US-\$ im Jahr.

Dies mag immer noch sehr gering erscheinen, jedoch verdeutlicht sich die Vorreiterrolle Ruandas, wenn man seine Nachbarschaft betrachtet: Burundi erreicht nur ein durchschnittliches Pro-Kopfeinkommen von 240 US-\$ jährlich. Selbst das Pro-Kopfeinkommen Ugandas liegt mit 570 US-\$ noch unter dem Ruandas (Weltbank, 2012).

Auch das **Wirtschaftswachstum** erreichte in 2013 in Folge einen hohen Wert. Die ruandische Wirtschaft wuchs gemessen am Bruttoinlandsprodukt (Gross Domestic Product, GDP) um 7,1%. Damit liegt das ruandische Wirtschaftswachstum in Folge weit über dem afrikanischen Durchschnitt von 4,8% (Weltbank, 2013). Das Bruttoinlandsprodukt Ruandas für das Jahr 2013 dürfte bei ungefähr 7,6 Milliarden US-\$ liegen.

Neben diesen hohen Wachstumsraten ist es der Regierung Ruandas gelungen, ein **sehr gutes Klima für privatwirtschaftliche Investitionen** im Land zu schaffen. Im Rahmen des „Doing Business Reports“ der Weltbank von 2013 belegte Ruanda den dritten Platz auf dem afrikanischen Kontinent.

Solche positiven Wirtschaftsdaten bleiben nicht ohne positive Konsequenzen für die **Reduzierung der Armut** im Lande. Nach jüngsten Zahlen ist es Ruanda gelungen, die Zahl der Menschen, die in Armut leben von noch 56,7% in 2006 auf 44,9% in 2011 zu reduzieren (Weltbank, 2011). Es ist davon auszugehen, dass die Armutsquote bis zum Ende des Jahres 2013 auf ungefähr 40% weiter zurückgegangen ist.

Diese positiven Entwicklungen sind bemerkenswert, insbesondere auch in Anbetracht der jüngsten, konfliktträchtigen Geschichte des Landes. Sie dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass Ruanda noch einige Herausforderungen zu meistern hat, wenn es eine breitenwirksame Entwicklung seiner Bevölkerung erreichen will.

3. Bildung

Der Ausbau und die **Förderung der Bildung** in Ruanda ist seit Jahren eine gemeinsame **Priorität**. Nach jüngsten Zahlen machen die Ausgaben für Bildung rund ein Fünftel der ruandischen Staatsausgaben aus (Weltbank, 2012). Eine Folge dieser Konzentration auf den Ausbau der Bildungschancen junger Menschen ist auch die hohe Beschulungsrate: Fast 97% der Kinder im Grundschulalter genießen heute eine Primarbildung. Im Bereich der weiterführenden Schule („Secondary Education“) liegt die Einschulungsrate zwar nur bei 28%, jedoch lässt sich über die letzten Jahre hinweg ein deutlicher Aufwärtstrend feststellen, wenn man berücksichtigt, dass in 2008 nur rund 14% der Jugendlichen im Sekundarschulalter eine weiterführende Schule besuchten (Ministry of Education, 2012).

Ein letzter großer Meilenstein war die Einführung der zwölfjährigen Pflichtschulzeit im Jahr 2012 („12 years basic education“), die es jetzt gilt, qualitativ zu optimieren. In Verbindung mit dieser längeren Schulzeit steht auch die Konzentration auf die **Stärkung handwerklicher und berufspraktischer Qualifikationen** innerhalb der jungen Bevölkerungsgruppe. Die sechsjährige Sekundarschule bietet nun auch eine ausschließlich schulische technische Ausrichtung (Technical Secondary Schools, TSS) Daneben gibt es die Möglichkeit einer beruflichen praktischen Ausbildung in Berufsbildungszentren (Vocational Training Centers, VTC). Ziel der ruandischen Regierung ist es, die Teilnahmequote an der beruflichen Ausbildungsrichtung von zurzeit 38% auf 60% bis zum Jahr 2017 zu erhöhen (Workforce Development Authority, Yearbook 2013/2014). Positiv hervorzuheben ist hier, dass die Anstrengungen der WDA sich von der reinen technisch Ausstattung hin zur Qualifikation der Ausbilder (Training of Trainers, ToT) wandelt.

Die Leistungen der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda, etwa im Bereich der Schaffung und Verbesserung der schulischen Infrastruktur, komplementieren die prioritäre Behandlung des Bildungssektors seitens der ruandischen Regierung. Neben der Unterstützung im Bereich der schulischen Gebäudeinfrastruktur, leistet die Partnerschaft wertvolle Beiträge zur qualitativen Verbesserung des Unterrichts und der Rahmenbedingungen für eine hochwertige Ausbildung. An dieser Stelle ist beispiels-

weise die enge Zusammenarbeit mit der **Handwerkskammer Koblenz** zu nennen. Deren Weiterbildungsmaßnahmen in ruandischen Berufsschulen zielen auf die Verbesserung der beruflichen Ausbildung ab und stimmen direkt mit den Bemühungen der ruandischen Regierung zum Ausbau der beruflichen Bildung überein. Auch die Ausstattung von Schulen mit Lehrmaterialien und der Verleih von Demonstrations-technik (z.B. Solarbaukästen), tragen zu einer **Steigerung der Unterrichtsqualität** – ein bisher noch vernachlässigtes Feld – bei.

4. Partnerschaftlicher Austausch

Der Austausch zwischen den Menschen in Rheinland-Pfalz und Ruanda nahm in 2013 weiter zu. Zahlreiche Schülergruppen aus Deutschland besuchten ihre ruandischen Partnerschulen, wie z.B. Stefan George-Gymnasium (Bingen), Max Slevogt-Gymnasium (Landau), Gymnasium Kusel, Gymnasium Asterstein (Koblenz). Auch zahlreiche rheinlandpfälzische Partner kamen nach Ruanda, um ihre Partner zu besuchen. Für das Koordinationsbüro bedeutet die Vorbereitung und Begleitung solcher Gruppen einen großen Arbeitsaufwand. Aber die Erfahrungen, die die Partner mitnehmen rechtfertigen diesen Aufwand.

Ein Höhepunkt in 2013 war sicherlich der Besuch einer Gruppe des Max Slevogt-Gymnasiums aus Landau an der Partnerschule, der Ecole Secondaire de Ruhango. Die Jugendlichen verbrachten eine Woche an der Partnerschule und bearbeiteten gemeinsam mit den ruandischen Partnerschülern Themen zur Aufarbeitung des Völkermordes in Ruanda in 1994. Gemeinsam mit den ruandischen Schülern besuchte man auch den Akagera-Park sowie den Kivusee im Westen Ruandas. Dieser Besuch war für beide Seiten sehr lehrreich und daher ist für 2014 geplant, acht ruandische Jugendliche nach Landau einzuladen.

Ein weiteres Highlight war der Besuch einer rheinland-pfälzischen Delegation mit Vertretern von verschiedenen Behindertenorganisationen unter Leitung von Matthias Rösch, dem Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen (s. auch 7.3 Gesundheit und Soziales).



Themenreise „Leben mit Behinderung in den Partnerländern“ im Oktober 2013

Erfreulich ist, dass die Anzahl der ruandischen Besucher, die nach Rheinland-Pfalz eingeladen wurden, zugenommen hat. So besuchten unter anderem Schülerinnen und Schüler der Ecole Secondaire Institut Saint Francois de Shangi (Hohenstaufen-Gymnasium, Kaiserslautern), Collège Nkanka (Kaiserdom-Gymnasium, Speyer) und einige andere ihre deutschen Partnerschulen. Anlässlich des Ruanda-Tages 2013 in Holzheim besuchten Vertreter ruandischer Jugendorganisationen Rheinland-Pfalz. Diese Reise war der Gegenbesuch zur Delegationsreise „Jugend und Kultur im Oktober 2012. Die ruandischen Vertreter sowie zahlreiche Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz sprachen in einem Workshop über die Zukunft der Partnerschaft und präsentierten ihre Ergebnisse während des Ruanda-Tages.

Leider erhielten von den ursprünglich geplanten 13 Teilnehmern nur fünf ein Visum zur Einreise in den Schengen-Raum. Obwohl die Visa rechtzeitig vom Koordinationsbüro beantragt wurden, war die Belgische Botschaft nicht im Stande, die Visa zeitgerecht zu erstellen. Insgesamt stellt die Beantragung von Schengen-Visa für ruandischen Besucher für das Koordinationsbüro einen enormen Aufwand dar und aufgrund der Nicht- bzw. zu-spät Erteilung der Visa entstehen weitere Kosten für z.B. Flugstornierungen bzw. -umbuchungen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

5. Situation im Koordinationsbüro

Im Jahr 2013 gab es im Koordinationsbüro praktisch keine personellen Veränderungen zum Vorjahr. Lediglich im Baubereich war der Weggang von Jean-Pierre Tuyishime zu kompensieren. An dessen Stelle trat der damalige Praktikant, Allen Mugisha. Ende des Jahres endete der Vertrag von Guylain Kabagambe, der durch einen ruandischen Praktikanten im Schulbereich ersetzt wurde.

Im Januar 2013 fand eine dreitägige Klausurtagung des gesamten Büropersonals im Kloster Gihindamuyaga in Butare statt. Es wurde über die bestehenden Strukturen im Koordinationsbüro und die zukünftige Gestaltung des Büros diskutiert. Als unmittelbarer Ausfluss der Tagung wurden vom Büroleiter in Zusammenarbeit mit den Koordinatoren und den ruandischen MitarbeiterInnen klare Dienstpostenbeschreibungen mit Verantwortlichkeiten erstellt, die jetzt Bestandteil jedes Arbeitsvertrages sind. Damit soll mehr Transparenz und Verantwortungsbewusstsein geschaffen werden.

Auch wurde diskutiert, wie man das gute Ansehen der Partnerschaft auch in Zukunft halten kann. Hierzu müssen vermehrte Anstrengungen unternommen werden, um die Philosophie der Jumelage besser bekannt zu machen. Hier ist jeder einzelne Mitarbeiter gefragt.

Auffällig war der Wunsch nach einer Erhöhung der Gehälter. Die Preise gerade bei Lebensmitteln und den Kosten für die schulische Ausbildung sind in den letzten Jahren enorm gestiegen. Für 2014 wurde deshalb ein Vorschlag des Koordinationsbüros, einen Ausgleich auf Basis des günstigeren Wechselkurses zu zahlen, genehmigt.

Insgesamt ist die Zufriedenheit und Motivation der ruandischen Belegschaft nach wie vor hoch und ein Garant für gute Ergebnisse in der täglichen Arbeit. Die Stimmung und das Miteinander zwischen deutschen Koordinatoren und ruandischen Mitarbeiter

und Mitarbeiterinnen sind trotz des hohen Arbeitsvolumens sehr gut. Gerade für das Jahr 2014 mit seinen Änderungen beim deutschen Personal werden wieder einige Herausforderungen auf die einheimischen Fachkräfte zukommen. Es sind gerade die ruandischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Arbeit der Jumelage kennen und daher sehr wertvolle Ratschläge an die neuen deutschen Kollegen und Kolleginnen geben können. Dieses Wissen sollte auf jeden Fall genutzt werden.

6. Bestandsaufnahme der Partnerschaft

Im vergangenen Jahr ist es gelungen mehr Schwerpunkte auf Sozial- und Mikroprojekte zu legen. Solche Projekte verlangen aber einen enormen Betreuungsaufwand, um sie erfolgreich umzusetzen. Auch der Schulbereich hat an Bedeutung sehr zugenommen. Durch die zahlreichen neuen Schulpartnerschaften können hier zahlreiche kleine Projekte, wie z.B. die Ausstattung mit Schulmaterialien, umgesetzt werden. Bei den Bauprojekten wurde der neue Standard in alle Anträge integriert. Erheblicher Aufwand bestand hier bei der Erarbeitung neuer Standards für z.B. Schlafsäle und Berufsschulgebäude mit Werkstätten.

Enorm an Bedeutung hinzugewonnen hat der Bereich der beruflichen Bildung. Durch die Unterzeichnung des MoU, in dem sich die Jumelage zur Förderung von fünfzehn Berufsschulen auf dem Land verpflichtet, ist ein neuer Schwerpunkt entstanden.

Nach wie vor erreichen uns viele Anfragen von ruandischen Schulen, Sektoren und Pfarreien mit der Bitte, eine Partnerschaft mit Rheinland-Pfalz einzugehen. Dies zeigt, die Bekanntheit der Partnerschaft. Gleichzeitig steigen natürlich auch die Erwartungen der bestehenden Partner nach neuen Projekten. Nach wie vor sehen wir eine große Herausforderung bei der Verbesserung der Kommunikation zwischen den Partnern. Wenngleich hier auch Erfolge zu verzeichnen sind.

Die Ausgaben für die Projekte im Jahr 2013 verharren praktisch auf Vorjahresniveau. Bei den in 2013 abgeschlossenen Projekten ist festzustellen, dass sich der Spendenanteil von 35,13 % in 2012 auf 48,07 % in 2013 erhöht hat. In Zahlen sind die Spenden von 678.450,23 € in 2012 auf 841.003,38 € in 2013 angestiegen. Dies ist in erster Linie auf die zahlreichen Projekte der Stiftung FLY&HELP zurückzuführen.

7. Realisierte Projekte

7.1 Schulische Infrastruktur



Neubau von zweigeschossigen Schulgebäuden an der Groupe Scolaire Gikonko Catholique

Die Projekte im Bereich der schulischen Infrastruktur bilden weiterhin einen wichtigen Teil der Partnerschaft. Der **Bedarf**, vor allem **an Klassenräumen**, ist durch die Umsetzung der Schulreformen der ruandischen Regierung weiterhin sehr hoch und wird auch auf längere Sicht Bestand haben. Im ganzen Land ist zu erkennen, dass die Bereitstellung von angemessenen Unterrichtsmöglichkeiten vorangetrieben wird und in Ruanda höchste Priorität genießt.

Im Rahmen der schulischen Infrastruktur engagiert sich die Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda in mehreren Feldern. Hierbei geht es vor allem um den **Schulbau** sowie die Verbesserung der geschaffenen Infrastruktur durch eine Ausstattung mit didaktischem Material.

Landesweit wenden mittlerweile alle im Bereich Schulbauten tätigen Akteure die vom ruandischen Bildungsministerium akkreditierten Standards der „UN – Child Friendly Schools“ an (siehe auch http://www.unicef.org/publications/index_49574.html). Nach wie vor wird die Partnerschaft immer wieder von ihren ruandischen Partnern und lokalen Behörden für die hohen Qualitätsstandards und die zuverlässige Ausführung der Arbeiten gelobt. Somit ist es gelungen, die gute Position in der Kooperation mit Ruanda weiter auszubauen. Die Anzahl der Bauprojekte konnte von 36 in 2012 auf 40 im Jahr 2013 gesteigert werden. Für 2014 wurde festgelegt, dass die Standards der Jumelage im Schulbau weiter verbessert werden. So wird ab sofort in den Klassenräumen eine Zwischendecke eingezogen, die das Raumklima aber vor allem den Schallpegel bei Regen verbessern. Weiterhin wird eine einfache Elektroinstallation vorgesehen, damit die Klassenräume besser beleuchtet werden können. Auf Barrierefreiheit wird seit 2011 geachtet.

7.2 Berufliche Bildung

Im vergangenen Jahr konnte die Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda die nächsten Schritte zur Vertiefung der Kooperation im Bereich der beruflichen Bildung gehen. Als Basis für die zukünftige Zusammenarbeit mit den ruandischen Partner und vor allem mit der für berufliche Bildung zuständigen Behörde Workforce Development Authority (WDA), wurde das im Jahr 2012 initiierte **Memorandum of Understanding (MoU)** im März fertiggestellt und sowohl vom Koordinationsbüro Kigali als auch von WDA unterzeichnet. Inhaltlich bezieht sich das MoU auf einen weiteren Ausbau der gemeinsamen Anstrengungen, um den Jugendlichen in Ruanda eine ansprechende und

qualitativ hochwertige Ausbildung zu bieten. Ausgerichtet an den Kapazitäten der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda, konzentriert sich eine verstärkte Projektarbeit zunächst auf 15 bislang durch die Partnerschaft gebaute und ausgewählte Vocational Training Centers (VTCs), welche über das ganze Land verteilt sind.

Nach Unterzeichnung des MoUs entwickelten die ausgewählten Einrichtungen mit Hilfestellung des Koordinationsbüros eine auf fünf Jahre angelegte Strategie. Diese dient als „Fahrplan in die Zukunft“ und bietet sowohl den ruandischen als auch den rheinland-pfälzischen Partnern eine Orientierung für zukünftige Projekte sowie eine Evaluierungsmöglichkeit für die Entwicklung der Ausbildungszentren. Ende 2013 konnten auf Grundlage der Strategie erste Förderanträge für neue Projekte eingereicht werden. Der Abschluss dieses Prozesses ist für die erste Jahreshälfte 2014 angestrebt.

Parallel zu dieser zukunftsorientierten Planung setzte das Koordinationsbüro viele Vorhaben in der beruflichen Bildung um. Neben dem Bau von Infrastruktur in Form von Unterrichtsgebäuden und Ausstattung verschiedenster Berufszweige (KFZ, Konstruktion, Klempnerei, Maurer, Schreiner, Schneider etc.), konnte die Zusammenarbeit mit der **Handwerkskammer Koblenz** weiter vertieft werden. Neben der Durchführung einer hochrangig besuchten Konferenz zum Thema berufliche Bildung in Kigali im Oktober 2013, setzte die Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda mit Unterstützung aus Koblenz und der WDA weitere Fortbildungen für Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer um (KFZ, Maler, Wasseraufbereitung und Solarenergie). Ebenso beteiligte sich Rheinland-Pfalz an einem länderübergreifenden Gemeinschaftsprojekt zur Fortbildung von Lehrkräften im Bereich Pädagogik und Didaktik.

Auf Grund vieler Gespräche und gemeinsamer Termine verstärkte und intensiviert das Koordinationsbüro die Kontakte mit der WDA weiter. Die tägliche Zusammenarbeit gestaltet sich nach wie vor schwierig. Trotzdem hat sich die Partnerschaft durch ihr verstärktes Engagement in der beruflichen Bildung mittlerweile als ein wichtiger Akteur in diesem Entwicklungsfeld etabliert und wird auch als solcher von den ruandischen und internationalen Partnern wahrgenommen.



Weiterbildung von Berufsschullehrern an der Berufsschule Mwogo durch die Handwerkskammer Koblenz

7.3 Gesundheit und Soziales

a) Infrastruktur im Gesundheitsbereich

Im Bereich Gesundheit und Soziales förderte die Partnerschaft zwei Krankenhäuser in Ruanda durch Renovierung, Neu- und Anbau benötigter Räumlichkeiten und der Ausstattung mit medizinischen Geräten, Medikamenten und allgemeinem Bedarf. Dies waren im Einzelnen das Centre Hospitalier Universitaire Kigali (CHUK – Orthopädiestadt) und das Krankenhaus in Ruli (Neubau einer Küche). Diese Maßnahmen schaffen die nötigen Grundlagen für eine erhebliche Verbesserung des Dienstleistungsangebots.

Die bereits im letzten Jahresbericht aufgeführte **Erhöhung der Standards** im Gesundheitsbereich stellt das Koordinationsbüro und vor allem die Bauabteilung, vor große Herausforderungen. Mit den vorhandenen Kapazitäten sind Projekte in diesem Tätigkeitsfeld nur beschränkt möglich, ohne andere Aufgaben zu vernachlässigen. Dies zeigte sich deutlich während der Planungsphasen für eine Gesundheitsstation in Gakagati (Ostprovinz) sowie der Planung eines Verwaltungsgebäudes für das Krankenhaus in Mibilizi (Westprovinz).

Durch den **Bau von Mehrzweckhallen** konnten Gemeinschaftsräume geschaffen werden, die vielfältige Veranstaltungen ermöglichen und den lokalen Anwohnern die Möglichkeit zu gemeinsamen Aktivitäten und Vertiefung der sozialen Beziehungen bieten.

b) Sozial- und Mikroprojekte



Malergesellen aus Rheinland-Pfalz in voller Aktion: Malerarbeiten im Krankenhaus Gatagara

Voneinander Lernen heißt auch miteinander Lernen und Erfahren sowie Schaffen. Diesen Ansatz hat sich der Malerfachverband Rheinland-Pfalz zu Herzen genommen und ist mit einem innovativen Projekt an den Partnerschaftsverein herangetreten: Gesellen aus Rheinland-Pfalz reisen nach Ruanda, um hier gemeinsam mit ruandischen Sekundarschülern ein soziales Projekt farblich zu gestalten.

Dank eines großen Engagements konnte eine erste Reise unter dem Titel **Geselle trifft Gazelle** bereits im März 2013 realisiert werden. So reiste die Gruppe nach Gatagara um hier einige Klassenräume der Schule anzustreichen. Dabei waren die Gesellen nicht nur von den hiesigen Umständen (Farbfabrik, Schulalltag, Leben in dem angeschlossenen Krankenhaus, Leben mit Behinderung in Ruanda etc.) beeindruckt, sondern beeindruckten gleichermaßen die ruandische Bevölkerung mit ihrem Engagement und ihrem Schaffen. Gemeinsam mit Jugendlichen wurden Klassenräume gestaltet und in Anwesenheit der Patienten die Krankensäle angestrichen. Für alle Beteiligten eine nachhaltige Erfahrung, die aufgrund ihrer direkten ungemein positiven Wirkung auch in Zukunft Ausbaupotential birgt.

Im Herbst kamen dann unter Leitung des Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen, Herrn Mathias Rösch sowie Herrn Dr. Richard Auernheimer, dem Präsidenten des Partnerschaftsvereins, Vertreter verschiedener Institutionen und Verbänden der Selbsthilfe, die sich den Interessen von Menschen mit Behinderung widmen, im Rahmen einer **Schwerpunktreise *Leben mit Behinderung in den Partnerländern***, nach Ruanda. Nach einer 4-tägigen Reise durchs Land mit Besuchen bei unterschiedlichsten Zentren und Institutionen in Ruanda konnten im Rahmen des anschließenden Workshops gemeinsame Interventionsfelder identifiziert sowie Netzwerke ins Leben gerufen werden. Damit konnte diesem Arbeitsbereich der Partnerschaft nicht nur die nötige Aufmerksamkeit zuteil werden, sondern es konnten auch neue Kooperationsfelder identifiziert und gleichzeitig ein Bild der Machbarkeit geschaffen werden.

Neben diesen außergewöhnlichen Ereignissen gab es auch im Jahr 2013 wieder zahlreiche Projekte, die sowohl einen Einkommen schaffenden Aspekt wie auch eine soziale Komponente verfolgen. Die Verknüpfung dieser beiden Komponenten erweist sich auch weiterhin als sehr sinnvoll. Viele der Projektpartner verfügen im Zusammenhang mit ihrer Benachteiligung auch nicht über eine ausreichende Grundbildung, um grundsätzliche wirtschaftliche Fragestellungen zu lösen. Folglich erweist sich die intensive Betreuung sowie der Einbezug von Fortbildungen hinsichtlich Geschäftsführung, Buchhaltung und Organisationsmanagement als ein wesentlicher Mehrwert und förderlich für den Projekterfolg.

Selbstverständlich ist eine vollständige Verknüpfung der wirtschaftlichen und sozialen Komponente nicht in jedem Zusammenhang möglich. Aus diesem Grunde wurden auch im Jahr 2013 weitere Projekte mit rein sozialen Aspekten (wie z.B. die Verteilung von hygienischem Material an Filariosepatienten (Elephantiasis) im Zentrum St. Vincent in Musanze) durchgeführt.

7.4 Zivilgesellschaft

a) Jugend und Sport

Mit Unterstützung des Landessportbundes Rheinland-Pfalz konnte die letztjährige Fortbildung **Sports For Peace (Sport für den Frieden)** wiederholt werden. Diesmal waren die Teilnehmer Sekundarschullehrer von verpartnerten Schulen. Während des Seminars erhielten die 20 Sportlehrer Einführungen von unterschiedlichen Projektpartnern (Trainerin Jessie Bohr und Trainer Alois Stroh – Landessportbund, Vision Jeunesse Nouvelle – ruandisches Jugendzentrum in Gisenyi, Umuseke – ruandische Nichtregierungsorganisation) in unterschiedliche Methodologien (Cineduc, Pfad für den Frieden, Fußball für den Frieden, Alternatives to Violence etc.). Das Programm wurde sehr gut angenommen und die Lehrer setzten sich intensiv damit auseinander, wie in Alltagssituationen an Schulen durch Sport die Vermittlung von Werten wie Fair Play sowie Vermeidung und Lösung von Konflikten bewältigt werden können.

b) Kunst und Kultur

Freizeitangebote und kulturelle Aktivitäten für die Jugend sind in Ruanda weiterhin Mangelware. Insbesondere für Kinder sind somit die Freizeitgestaltung und die Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur zeitweise schwierig. Aus diesem Grunde wurde einer bestehenden Theatergruppe in Kigali eine Einführung in das **Puppenspiel** gegeben. Dies wurde dank einer engagierten deutschen Trainerin möglich, die insgesamt vier Wochen mit der Gruppe zusammenarbeitete. So konnten geschichtliche, soziale und gesellschaftliche Themen aufgearbeitet und auch jüngeren Kindern vermittelt werden. Gleichzeitig konnte die Theatergruppe als Multiplikator fungieren und mit Schulen gemeinsam daran arbeiten, ein umfassendes Bildungskonzept umzusetzen. Das Projekt wurde mit einer Vorstellung in einem beliebten Restaurant abgeschlossen, die sich hoher Beliebtheit erfreute, da Veranstaltungen dieser Art nur sehr selten stattfinden. Die Gruppe konnte mittlerweile auch in anderen Lokalitäten auftreten und ihren Zuschauerkreis somit erweitern.

Bereits im Jahr 2012 beteiligte sich die Partnerschaft an einem Drehbuchwettbewerb zum Thema „Gender Based Violence“ (Geschlechtsbasierte Gewalt). Dieser Wettbewerb war mit über 40 eingereichten Drehbüchern ein großer Erfolg und bei der anschließenden Filmgala waren zahlreiche Besucher anwesend. Auch in 2013 führte die Partnerschaft zusammen mit dem Goethe Institut Kigali, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der KfW Entwicklungsbank, Plan International und International Alert einen **Filmwettbewerb** durch. Anlässlich des zwanzigjährigen Gedenkens an den Genozid von 1994 wurde als Thema „Rethinking Reconciliation“ gewählt. Auch hier beteiligten sich wieder zahlreiche junge ruandische Filmemacher. Die drei besten Beiträge wurden von einer internationalen Jury ausgewählt und erhielten die Finanzierung für einen Kurzfilm. Es ist geplant, die prämierten Filme im Juni anlässlich eines Filmfestivals zu zeigen.

7.5 Schulpartnerschaften

Die Schulpartnerschaften waren auch 2013 von einem weiterhin erhöhten Interesse der persönlichen Begegnung geprägt. Immer mehr Schulen entschieden sich zu einer **Schülerreise** nach Ruanda bzw. zu einer Einladung von ruandischen Schülern nach Deutschland. Diese direkte Begegnung erweist sich als immenser Mehrwert für die Schulpartnerschaften, da dank der persönlichen Kontakte sowie dem Teilen einer Erfahrung, die sonst als sehr groß empfundene geographische Distanz zu schrumpfen scheint.

Gleichzeitig ist diese Schülerbegegnung Teil eines Paradigmenwechsels, der weniger in rein infrastrukturelle Baumaßnahmen (wie Bau von Klassenräumen; Ausstattung etc.) sondern vielmehr in Maßnahmen wie Begegnung, Fortbildung, künstlerische Aktivitäten etc. in den Vordergrund stellt. Hier können bildungspolitische Aspekte sowie Unterrichtsinhalte mit der Umsetzung eines umfassenderen Bildungsverständnisses, welches globales Lernen und gegenseitiges Verständnis miteinbezieht, verbunden werden. Nichtzuletzt schärfen und relativieren diese Art von Maßnahmen

das Bild des globalen Südens bzw. Nordens, so dass die Partnerländer über die Jugend weiter zusammenwachsen können. Gleichzeitig können im Rahmen von Schülerbegegnungen konkrete inhaltliche Fragestellungen gemeinsam bearbeitet werden (wie bei der Fortführung des Theaterprojektes).

Dabei darf nicht übersehen werden, dass es immer noch an vielen ruandischen Schulen an der nötigen grundlegenden Ausstattung mangelt. Durch die Verteilung **didaktischen Materials** (Wandkarten, Experimentierkästen, Wanduhren, Vokabeltafeln, Bücherkisten etc.) sowie der inhaltlichen Weiterentwicklung dieser unter Beachtung der herrschenden Lehrpläne, leisten die Schulpartnerschaften hier weiterhin einen sehr wertvollen Beitrag.

In diesem Zusammenhang ist eine Einführung in die Benutzung sowie Pflege des Materials von immenser Wichtigkeit. Viele Lehrerinnen und Lehrer haben selber lediglich eine theoretische Ausbildung, so dass sie die Vermittlung von praktischen Elementen vor große Herausforderungen stellt. Aus diesem Grunde gehen entsprechende Verteilungen immer mit **Einführungen und Fortbildungen** durch qualifiziertes Personal einher. Aufgrund eines sonstigen Mangels an Fortbildungen gibt dies den



Verteilung von Computern und didaktischen Materialien an der GS Gashonga

Lehrkräften nicht nur die Chance, ihr Wissen zu vergrößern, sondern auch in Austausch mit Anderen aus anderen Regionen zu kommen. Hier können innerhalb Ruandas auch wichtige Synergien geschaffen werden. Das Angebot der Fortbildungen erfreut sich zunehmender Beliebtheit und steigender Nachfrage.

In Zukunft sollen verstärkt **Jumelage-AGs** gegründet und aufgebaut werden. Jumelage-AGs funktionieren ähnlich wie Ruanda-AGs in Deutschland und können ein lebensstiftendes Element der Schulpartnerschaften sein. In Ruanda gibt es noch wenige aktive Jumelage-AGs, aber durch die zunehmende Sichtbarkeit für die gesamte Schulgemeinschaft (z.B. durch Fortbildungen oder Spielefestivals im Rahmen von Sport für den Frieden) erfreuen sie sich zunehmender Beliebtheit. Diese Entwicklung wird vom Koordinationsbüro weiterhin unterstützt werden.

Erfreulicherweise gab es auch in diesem Jahr wieder neue Schulpartnerschaften, die von Anfang an sehr aktiv waren und unterschiedliche Projekte durchgeführt haben. Mittlerweile bestehen somit **über 220 Schulpartnerschaften** zwischen ruandischen und rheinland-pfälzischen Schulen.

7.6 Schülerpatenschaften

Durch das Patenschaftsprogramm wurden in 2013 insgesamt 184 Sekundarschüler und -schülerinnen unterstützt. Als eine der wenigen Organisationen, die ein derartiges Programm noch durchführt, hat die Partnerschaft sich im Herbst 2013 gegen eine Fortführung des Patenschaftsprogramms in der bisherigen Form entschieden. Somit werden derzeit keine neuen Patenschaften mehr vermittelt und die zahlreichen Anfragen abgelehnt. Gleichzeitig wird ein Konzept für ein neues Format der Unterstützung bedürftiger Jugendlicher entwickelt.

7.7 Unterstützung von diversen anderen Projekten

a) Energie und Wasserversorgung

Für die drei bisher errichteten **Biogasanlagen** unter Beteiligung der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda zeichnet sich ein differenziertes Bild. Alle Anlagen sind funktionsfähig, produzieren jedoch unterschiedliche Mengen an Biogas. Dies ist momentan vor allem auf eine mangelhafte Handhabung der Biogassysteme zurückzuführen. Trotz Sensibilisierung und Ausbildung fällt es einem Teil der ruandischen Partner bisher schwer, den Betrieb der Biogasanlagen fachgerecht sicherzustellen. Hier wurde der Arbeitsaufwand für eine gesicherte Gasproduktion offensichtlich unterschätzt und man ging von einer Art „Energie-Perpetuum-Mobile“ aus. Das Koordinationsbüro versuchte 2013 die Partner weiter zu unterstützen und ergänzende Maßnahmen für eine erhöhte Gasproduktion umzusetzen. Dieser Weg ist noch nicht abgeschlossen und wird 2014 mit Unterstützung aus Rheinland-Pfalz weiter beschritten. Positive Beispiele für eine nutzbringende Verwendung dieser Energieform sollten als Standard für alle drei Biogasanlagen angestrebt werden.

b) Durchlaufende Posten

Die durchlaufenden Gelder sind in 2013 stark zurückgegangen. Dies liegt vor allem daran, dass von den Partnern mehr und mehr auch für kleinere Beträge um zumindest einen vereinfachten Ausgabennachweis gebeten wird. Nach wie vor bedeuten diese DGs einen hohen Arbeitsaufwand für das Koordinationsbüro. Die Tatsache, dass vermehrt nach Ausgabennachweisen nachgefragt wird, bedeutet Mehraufwand. Damit wird allerdings den Partnern in Rheinland-Pfalz auch der Nachweis über die Mittelverwendung von ruandischer Seite erbracht, was im Zweifelsfall eine erhöhte Transparenz bedeutet.

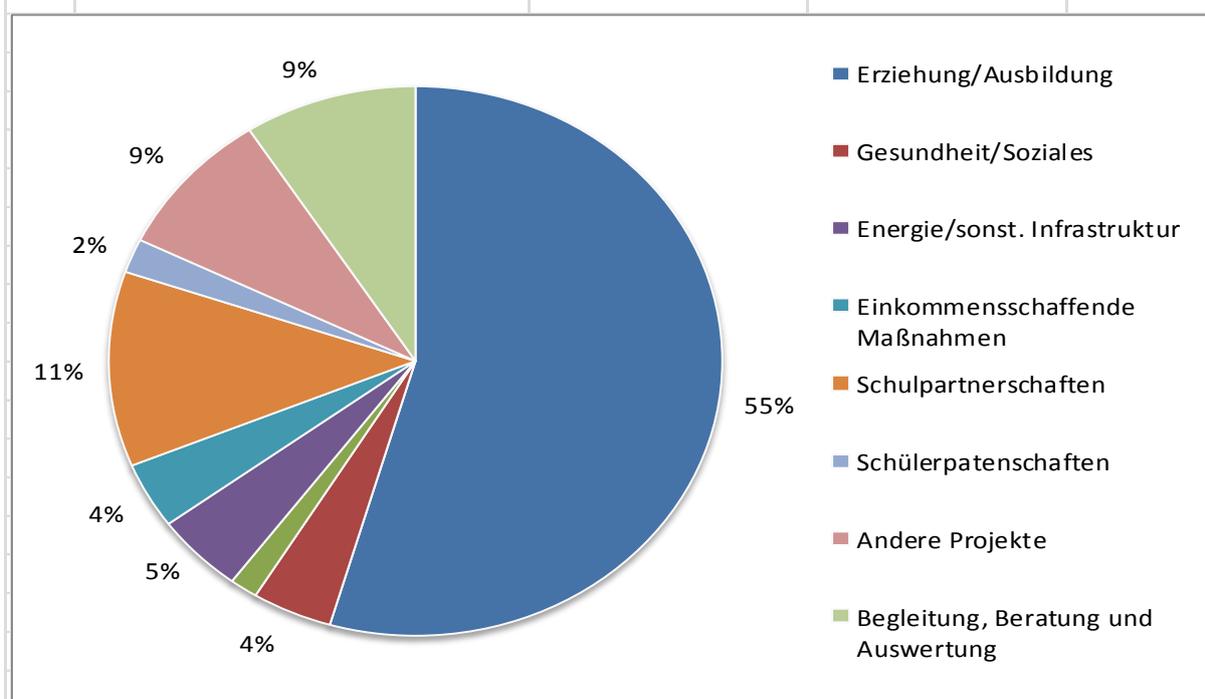
7.8 Laufende Kosten des Koordinationsbüros

Die Aufwendungen für das Büro, die über die Projektbetreuungskosten vom Innenministerium gedeckt werden, konnten in 2013 auf dem gleichen Niveau gehalten werden. Der Betreuungsaufwand der Projekte und die Anzahl der durchgeführten Projekte insgesamt lagen über dem Vorjahresniveau.

Durch Wechselkurseffekte in 2013 lagen die Projektbetreuungskosten in Kigali um fast 44.000 € unter denen des Vorjahres.

7.9 Übersicht über die vom Koordinationsbüro in 2013 eingesetzten Mittel

Nr.	Bereich	Betrag in Euro	Betrag in FRW	%
1	Erziehung/Ausbildung	1.536.775,78	1.263.106.746	54,51%
2	Gesundheit/Soziales	119.145,21	97.927.831	4,23%
3	Sport/Kultur	41.600,58	34.192.345	1,48%
4	Energie/sonst. Infrastruktur	132.257,99	108.705.485	4,69%
5	Einkommensschaffende Maßnahmen	109.590,21	90.074.384	3,89%
6	Schulpartnerschaften	323.594,14	265.968.498	11,48%
7	Schülerpatenschaften	56.281,37	46.258.784	2,00%
8	Andere Projekte	243.438,91	200.087.306	8,63%
9	Begleitung, Beratung und Auswertung	256.760,49	211.036.582	9,11%
	Total	2.819.444,67	2.317.357.961	100,00%



(durchschnittlicher Wechselkurs in 2013 : 1 Euro = 821,92 FRW)

8. Ausblick und Herausforderung

Die Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda genießt nach wie vor ein hohes Ansehen in Ruanda. Gerade im Bereich der schulischen und vor allem der beruflichen Bildung konnten wir uns als wichtiger Partner etablieren. Dies gilt es natürlich zu bewahren und auszubauen. Im beruflichen Bereich sind jetzt besonders große Anstrengungen notwendig. Dieses Thema wird bei den rheinland-pfälzischen Partnern weiterhin hohe Aufmerksamkeit und Bedeutung haben.

Erste Projekte im Jugend- und Kulturbereich sind vielversprechend verlaufen und werden weiter ausgebaut. Die Begegnungen zwischen Jugendlichen haben gezeigt, dass hier beide Seiten immer noch viel voneinander lernen können. Im Februar 2014 gab es eine weitere Begegnungsreise Jugendlicher in Zusammenarbeit mit der UNESCO.

Das Jahr 2014 wird eine große Herausforderung für das Koordinationsbüro und vor allem für seine ruandische Belegschaft bringen. Das gesamte deutsche Führungspersonal wird im ersten Halbjahr wechseln. Christoph Weber und Charlotte Kuhlmann werden das Büro Ende April verlassen und ich selbst Ende Juli. Glücklicherweise konnten die Leitungsstelle und die Baukoordinatorenstelle zeitnah wiederbesetzt werden und es besteht so die Möglichkeit einer Einarbeitung der Nachfolgerinnen.

Eine große Rolle in Ruanda wird sicherlich das zwanzigjährige Gedenken an den Genozid im Jahre 1994 einnehmen. Es sind zahlreiche Veranstaltungen geplant. Das Motto für die Gedenkveranstaltungen lautet „Kwibuka 2020, remember – unite – renew“ (Erinnern – Vereinen – Erneuern). Eine Delegation aus Rheinland-Pfalz unter Leitung von Innenminister Roger Lewentz nahm an der offiziellen Gedenkveranstaltung am 7. April teil. Es ist unter anderem auch geplant, dass während des Kigali International Forum vom 4.-6. April mit Parlamentariern aus zahlreichen Ländern in Kigali ein internationales Netzwerk zur Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit entsteht.

Für mich persönlich war es immer eine große Freude, dieses Büro leiten zu dürfen und ich bedanke mich ganz besonders bei meinen ruandischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie natürlich meinen beiden Koordinatoren für die vorbildliche Zusammenarbeit und das familiäre Miteinander. Murakoze cyane.

Dem Koordinationsbüro und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der gesamten Partnerschaft wünsche ich viel Erfolg für die Zukunft. Meiner Nachfolgerin wünsche ich ein glückliches Händchen und die nötige Gelassenheit, um diese wichtige, fordernde und nicht immer einfache Aufgabe erfolgreich weiterzuführen.

Zuletzt möchte ich mich bei allen Partnern in Rheinland-Pfalz bedanken und wünsche ihnen allen, dass sie mit Elan in der Partnerschaft weiterarbeiten. Trotz der rasanten Entwicklung, die Ruanda und vor allem die Hauptstadt Kigali durchlaufen, spielt die Jumelage weiterhin eine wichtige Rolle bei der Zukunft des Landes und gewinnt für die Zukunft eher noch an Bedeutung hinzu.

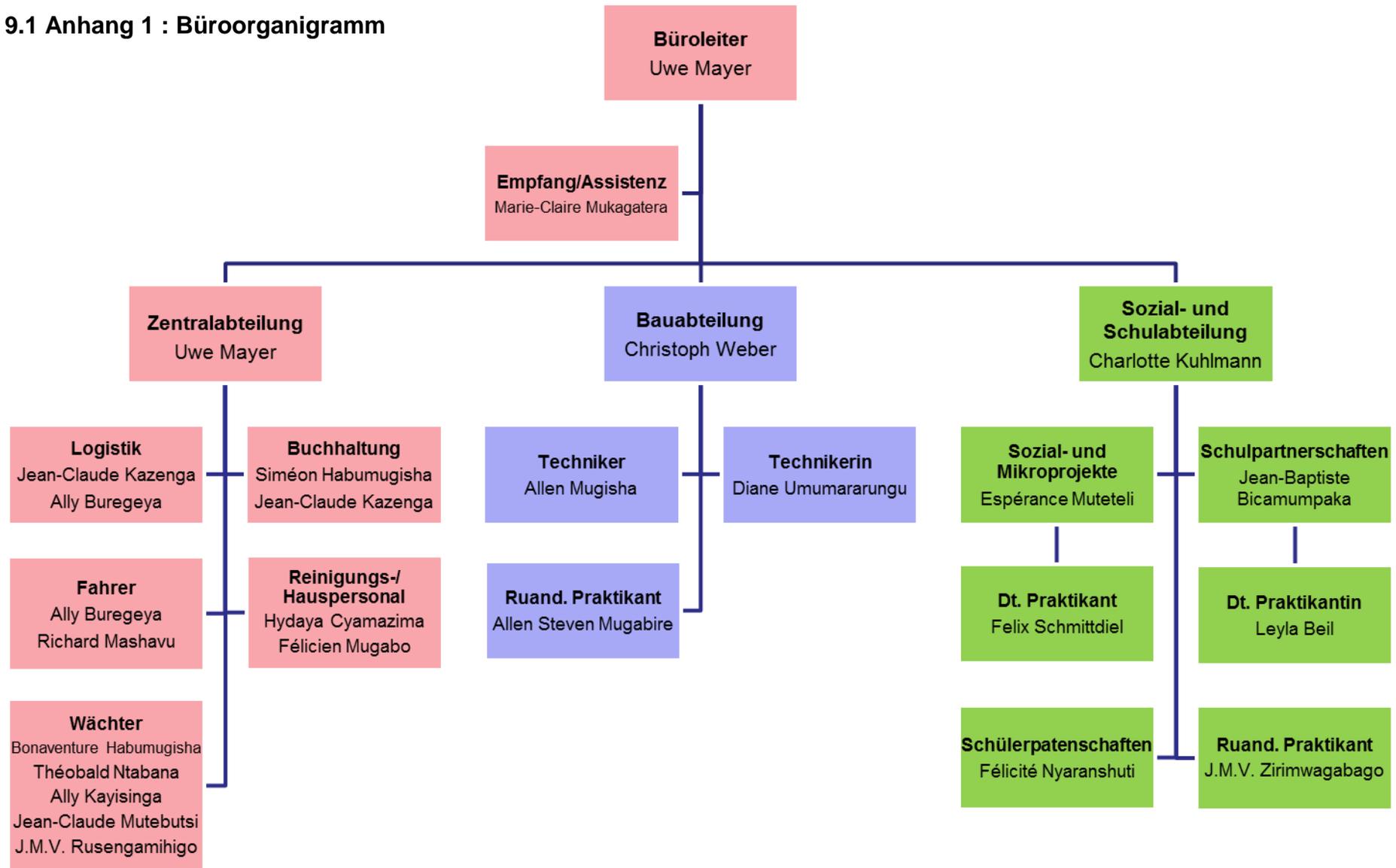
Kigali, im April 2014

Uwe Mayer
Leiter des Koordinationsbüros
Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda



9. Anhang

9.1 Anhang 1 : Büroorganigramm



9.2 Anhang 2 : Übersicht aller in 2013 abgeschlossenen Bauvorhaben nach Provinzen

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Projektname	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungs- summe
Province du SUD							
1	01243-010:467	EP Runyami II	Kreisverwaltung Ahrweiler	Bau und Möblierung von 6 Klassenräumen, Errichtung einer Toilettenanlage mit 10 Kabinen sowie Installierung 1 Regenwasserzisterne mit 10m ³	8.239,24 €	61.116,67 €	69.355,91 €
2	01243-050:068	VTC Mwogo	Karaba Neuwied	Bei einer Ausbildungswerkstatt für Kfz-Mechaniker und Klempner, Errichtung einer Regenwasserzisterne sowie von Stützmauern als Erosionsschutz	10.000,00 €	81.567,11 €	91.567,11 €
3	01243-010:474	GS Mubumbano	Ruanda Komitee Zweibrücken, Grund- und Realschule plus Kelberg	Bau und Ausstattung von 3 Klassenräumen und einem Büro mit Lehrerzimmer sowie Errichtung einer Regenwasserzisterne	11.352,24 €	25.525,50 €	36.877,74 €
4	01242-030:1.051	PS Kabgayi	Wiedtal-Gymnasium, Neustadt-Wied (S051)	Instandsetzung eines Multifunktionssportfeldes	15.807,29 €	0,00 €	15.807,29 €
5	01243-070:142	ES Nyamiyaga	Lions-Hilfe Kaiserslautern	Verbesserung der Trinkwasserversorgung durch Grundwasserförderung und Nutzung	16.554,66 €	19.087,89 €	35.642,55 €
6	01243-010:469	EP Byiza	Human Help Network	Bau von 4 Klassenräumen (2-geschossig)	16.969,62 €	36.747,90 €	53.717,52 €
7	01242-030:272	ES Saint Bernadette Kamonyi	Albert-Einstein-Gymnasium Frankenthal	Anschaffung sowie Installation eines Wasseranschlusses und einer Zisterne	9.547,05 €	0,00 €	9.547,05 €
8	01242-010:472	ES Higiro	Realschule plus Gillenfeld	Installierung einer Regenwasserzisterne und Ausstattung mit didaktischem Material	7.408,00 €	0,00 €	7.408,00 €
9	01242-010:476	GS Sheke	Fairplay Tour 2012	Bau und Ausstattung von 6 Klassenräumen, Errichtung von 2 Toilettenblöcken à 6 Kabinen sowie Installierung einer Regenwasserzisterne	21.295,31 €	49.062,98 €	70.358,29 €

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Projektname	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungs- summe
10	01243-010:481	EP Rugalika II	Fly & Help	Bau und Ausstattung von 5 Klassenräumen, Errichtung einer Toilettenanlage mit 10 Kabinen sowie Installierung von 2 Regenwasserzisternen	34.457,71 €	27.555,10 €	62.012,81 €
11	01243-010:485	EP Gashoba	Pfarrrei St. Martin Rheinbach	Bau und Ausstattung von 6 Klassenräumen sowie Installierung von 2 Regenwasserzisternen	15.000,00 €	47.400,18 €	62.400,18 €
12	01242:030:044	Collège Karambi	Megina Gymnasium Mayen	Installation von zwei Basketballkörben	2.559,12 €	0,00 €	2.559,12 €
13	01243-010:141	CPLEDR Gisagara	Hilfe für Ruanda aus Hachenburg e.V.	Bau und Ausstattung eines Speisesaals inkl. Küche, Lager und sanitärer Anlagen	12.500,00 €	50.730,39 €	63.230,39 €
14	01243-010:471	EP Nyarusazi	Pfarrrei Böhl Iggelheim	Bau und Ausstattung von 6 Klassenräumen und einem Büro incl. Lehrerzimmer, Errichtung von 1 Toilettenanlagen mit jeweils 10 Kabinen sowie Installierung einer Regenwasserzisterne und einer Stützmauer	34.720,37 €	44.668,29 €	79.388,66 €
Province du NORD							
15	01243-070:147	Rulindo Citernes	Ruandastiftung Prof. Dr. Schleuning	Errichtung von Zisternen an 3 Schulen im Distrikt Rulindo	3.156,76 €	8.388,45 €	11.545,21 €
16	01243-030:083	EP Murehe	Landessportbund Rheinland-Pfalz	Renovierung eines Sportfeldes (Basket- und Volleyball), Errichtung einer Stützmauer sowie Durchführung von Erosionsschutzmaßnahmen	2.000,00 €	16.267,74 €	18.267,74 €
17	01243-010:468	EP Tanda	Donnersbergkreis	Bau und Ausstattung von 6 Klassenräumen und einem Büro mit Lehrerzimmer, Errichtung von 2 Toilettenanlagen mit jeweils 10 Kabinen sowie Installierung einer Regenwasserzisterne	14.000,00 €	72.776,02 €	86.776,02 €

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Projektname	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungssumme
18	01243-010:453	VTC Mushongi	Ruanda-Komitee Trier	Bau und Möblierung von 2 Werkstätten (Ausbildung von Schneidern und Elektrikern) mit Lager und Büroräumen, Bau einer Toilettenanlage mit 6 Kabinen, Errichtung von 2 Regenwasserzisternen, Bau eines Wächterhauses sowie Einfriedung des Grundstücks	20.000,00 €	36.984,16 €	56.984,16 €
19	01243-010:470	CS Rutoyi	Human Help Network	Bau und Ausstattung von 6 Klassenräumen und einem Büro mit Lehrerzimmer, sowie einer Toilettenanlage mit 10 Kabinen und 2 Zisternen à 10m³	24.349,13 €	49.882,42 €	74.231,55 €
20	01243-010:453	VTC Mushongi	Ruanda-Komitee Trier	Erstausstattung für die Elektriker- und Schneidereiausbildung mit Unterrichts- und Übungsmaterial	5.000,00 €	7.084,84 €	12.084,84 €
21	01243-040:068	Krankenhaus Ruli	Krankenhaus Ruanda e.V. Kaiserslautern	Umbau und Ausstattung der Küche	11.105,68 €	12.459,98 €	23.565,66 €
22	01243-010:484	EP Rwankuba	Förderkreis Rwankuba	Bau und Instandsetzung von 8 Klassenräumen, Errichtung eines Toilettenblocks à 10 Kabinen und Installation von 2 Regenwasserzisternen à 10m³	40.000,00 €	17.488,79 €	57.488,79 €
Province de l'OUEST							
23	01243-010:465	EP Kuruganda	Ruandafreunde VG Jockgrim e.V.	Bau und Ausstattung von 6 Klassenräumen und einem Büro mit Lehrerzimmer und Errichtung von 2 Regenwasserzisternen	10.000,00 €	61.221,80 €	71.221,80 €
24	01243-070:145	ES Shangi	Kindermissionswerk "Aktion Sternsinger", Pfarrgemeinde St. Martin Kaiserslautern	Errichtung einer Biogasanlage	19.300,00 €	10.485,00 €	29.785,00 €
25	01243-010:466	EP Gitambi	Fly & Help	Bau und Ausstattung von drei Klassenräumen sowie Errichtung einer Regenwasserzisterne mit 10m³	35.704,11 €	0,00 €	35.704,11 €

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Projektname	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungs- summe
26	01243-050:071	VTC Muhororo	Ruanda Komitee Bad Kreuznach	Renovierung und Erweiterung für die Berufszweige Schneider und Schreiner	17.000,00 €	40.599,20 €	57.599,20 €
27	01244-010:021	CS Muhororo	Ruanda Komitee Bad Kreuznach	Installierung einer Zisterne à 10m³ mit drei Zapfstellen	3.333,88 €	0,00 €	3.333,88 €
28	01243-010:478	EP Rubona	Fly & Help	Bau und Ausstattung von drei Klassenräumen sowie Errichtung einer Regenwasserzisterne mit 10m³	32.504,45 €	0,00 €	32.504,45 €
29	01243-010:473	Moonlight School	Verein Hilfe für Ruanda aus Hachburg	Bau und Möblierung von 3 Klassenräumen sowie Errichtung eines Toilettenblocks mit 10 Kabinen und einer Regenwasserzisterne	4.895,00 €	30.459,98 €	35.354,98 €
30	01243-090:133	SP Shangi	Pfarrrei St. Martin Kaiserslautern	Bau und Ausstattung eines Mehrzwecksaales (Phase 2)	52.724,51 €	0,00 €	52.724,51 €
31	01242-030:024	ESI Kirinda	Emanuel-Felke-Gymnasium	Bau und Ausstattung eines Sportfeldes	15.000,00 €	5.383,38 €	20.383,38 €
32	01243-090:143	Centre Komera	TV Illa	Bau und Möblierung von 3 Klassenräumen sowie Errichtung einer Regenwasserzisterne	18.372,21 €	11.620,97 €	29.993,18 €
33	01243-010:479	EP Rwimbogo	Fly & Help	Bau und Ausstattung von 6 Klassenräumen und einem Büro mit Lehrerzimmer, Errichtung von 1 Toilettenanlage mit 10 Kabinen sowie Installierung von zwei Regenwasserzisternen à 10m³	85.767,33 €	0,00 €	85.767,33 €
34	01244-010:021	EP Mujyojyo	Anke Denker, Stromberg	Installation einer Zisterne mit Zapfstellen und Dachrinne	3.975,34 €	0,00 €	3.975,34 €
Province de l'EST							
35	01243-010:475	GS Rukoma	Verbandsgemeinde Ransbach Baumbach	Instandsetzung und Ausstattung von 5 Klassenräumen	33.000,00 €	7.933,80 €	40.933,80 €
36	01243-080:315	Etable Matimba	Haus Wasserburg Val-lendar	Kuhprojekt Matimba - Bau eines Stalls	2.500,00 €	7.500,00 €	10.000,00 €

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Projektname	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungs- summe
37	01243-010:482	EP Migongo	VG Heidesheim	Bau einer Toilettenanlage mit 10 Kabinen	4.377,19 €	4.186,34 €	8.563,53 €
38	01242-030:299	GS Bare	IGS Mainz-Bretzenheim	Bau einer Toilettenanlage mit 10 Kabinen	8.941,72 €	0,00 €	8.941,72 €
MV Kigali							
39	01243-040:121	CHUK	Landesinnung Orthopä- dietechnik RLP, Frie- denskinder Koblenz	Neubau und Renovierungsmaßnahmen für die Einrichtung einer Orthopädieschu- le/-werkstatt	10.555,55 €	31.313,45 €	41.869,00 €
40	01243-010:439	EM Kabuye	Ruandakreis Pfarrei St. Laurentius	Bau und Ausstattung einer Küche	6.204,00 €	6.888,74 €	13.092,74 €
GESAMTSUMME					700.177,47 €	882.387,07 €	1.582.564,54 €

9.3 Anhang 3 : Übersicht aller in 2013 abgeschlossenen Gesundheits- und Sozialprojekte nach Provinzen

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Partner Ruanda	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungs- summe
Province du SUD							
1	01244-10:028	Gesundheitszentrum Save	VG Hachenburg	Kleinviehzucht sowie Landwirtschaftsförderung zur Unterstützung der Ernährungsberatung für Mütter und mangelernährte Kinder	3.750,00	0,00	3.750,00
2	ohne	Primarschule Mara in der Pfarrei Kiruhura	Elisabeth-Zenz Stiftung	Uniformen für bedürftige Schüler	788,46	0,00	788,46
3	01242-30:001	Primarschule Mara in der Pfarrei Kiruhura	Elisabeth-Zenz Stiftung	Uniformen für bedürftige Schüler	694,44	0,00	694,44
Province du NORD							
4	01243-090:123	Mukapakisa / Behindertenkooperative Rushaki	Herr Gottfried Nyssen	Weiterbildungsmaßnahme im Bereich der Organisationsentwicklung sowie wirtschaftlicher Grundkenntnisse für eine Bäckerei	1.000,00	0,00	1.000,00
5	01243-1:002	Behindertenzentrum St. Vincent de Muhoza	Krämer	Verbesserung der Ausstattung sowie der medizinischen Versorgung der Behinderten und Elephantiasispatienten	6.999,33	0,00	6.999,33
Province de l'Ouest							
6	01243-80:052	Association Abadateba	Ruanda Komitee Bad Kreuznach	Schweinezuchtprojekt	3.500,00	8.536,00	12.036,00
7	01242-011.1:015	Pfarrei Nkanka	Pfarrei Kaiserslautern-Erfenbach; Kindermissionswerk "Sternsinger"	Schweinezuchtprojekt für benachteiligte Jugendliche	5.837,50	0,00	5.837,50
8	01242-011.1:015	Kolping Familie Nkanka	Partnerschaftskreis Ruanda der kath. Kirchengemeinde Erfenbach; Rotary Club Deutsches Eck Koblenz	Kuhzuchtprojekt	9.000,00	0,00	9.000,00

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Partner Ruanda	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungs- summe
9	01243-90:142	Behindertenzentrum INEZA Kabaya	Sozialkaufhaus LISA Remagen; Spende TV IIIa Mainz	Nähatelier für das Behindertenzentrum INEZA Kabaya	10.999,79	0,00	10.999,79
10	01244-10:010	Coopérative Twigirire Icyizere, Iterambere Rirashoboka	VG Gebardshain	Errichtung einer Maismühle für benachteiligte Jugendliche	5.500,00	0,00	5.500,00
Province de l'EST							
11	01234-050:69	Association ABIS-HYZEHAMWE de Rwamagana	Förderverein Ruanda e.V. Braubach; VG Braubach	Ausbildung im Schuhhandwerk sowie entsprechend Materialausstattung für Menschen mit Behinderung	3.225,04	7.286,50	10.511,54
MV Kigali							
12	01244-10:001	Kooperative Abiringiye	Stadt Frankenthal; Familie Holz	Kuhzuchtprojekt	3.754,79	0,00	3.754,79
13	01243-121:004	Theatergruppe Espérance / Kimisagara	Frau Krämer; Partnerschaftsverein RLP / Ruanda	Fortbildung im Figurentheater / Jugendförderung	5.000,00	3.815,00	8.815,00
14	01243-090:094	Behindertenzentrum Gahanga der Schwesternkongregation der Freunde der Armen	Herr Dr. Klingler	Medizinische Unterstützung für geistig benachteiligte Kinder im Behindertenzentrum Inshuti Zacu Gahanga	1.913,00	0,00	1.913,00
15	ohne	Behindertenzentrum Gahanga der Schwesternkongregation der Freunde der Armen	Herr Dr. Klingler	Fortbildung im Bereich der Physiotherapie für die Schwestern des Behindertenzentrums Inshuti Zacu Gahanga	1.480,00	0,00	1.480,00
16	01243-090:094.1	Schwesternkongregation der Freunde der Armen	Fußballspielkreis Mosel	Anschluss an das Stromnetz des Behindertenzentrums Inshuti Zacu Gahanga	1.514,31	0,00	1.514,31

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Partner Ruanda	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungs- summe
17	01243-090:094.1	Schwesternkongregation der Freunde der Armen	Fußballspielkreis Mosel	Weiterbildungsmaßnahme im Bereich Management- und Organisationsfähigkeiten für Schwestern des Behindertenzentrums Inshuti Zacu Gahanga	861,33	0,00	861,33
18	01243-090:094.1	Schwesternkongregation der Freunde der Armen	Fußballspielkreis Mosel	Maisanbau im Zentrum Inshuti Zacu Gahanga	3.127,40	0,00	3.127,40
19	01243-080:056	Pfarrei Ste Famille in Jali	Solwodi	Bienenzuchtprojekt	1.000,00	2.470,00	3.470,00
20	01243-30:084	Verpartnerte Sekundarschulen in Ruanda	Landessportbund Rheinland-Pfalz	Sport für den Frieden - ToT für Sekundarschullehrer	2.000,00	3.968,29	5.968,29
21	01243-040:112.2	Schwesternkongregation der Freunde der Armen	kfd Mainz	Universitätsausbildung von zwei Schwestern	1.453,85	0,00	1.453,85
Alle Provinzen							
22	ohne	CPLEDR Gisagara	Hilfe für Ruanda aus Hachenburg e.V.	Ausstattung für die Schneider- und Frisörausbildung	7.000,00	0,00	7.000,00
23	ohne	Workforce Development Authority	Handwerkskammer Koblenz	Konferenz zur beruflichen Bildung in Ruanda	4.386,26	0,00	4.386,26
24	ohne	Verschiedene Behinderteneinrichtungen	Hans-Peter Dentler	Transport und Verteilung von Rollstühlen, Gehhilfen und sonstiger Ausstattung für Menschen mit Behinderung	19.089,74	0,00	19.089,74
25	ohne	EP Gitambi und EP Rugalika 2	Reiner Meutsch Stiftung FLY&HELP	Ausstattung der Schulen mit Schul- und Sportmaterialien	1.000,00	0,00	1.000,00
26	ohne	Centre de Formation Professionnelle Gisagara	Hilfe für Ruanda aus Hachenburg e.V.	Ausstattung mit Ausbildungsmaterialien für die Schreiner- und Schneiderausbildung	7.900,00	0,00	7.900,00
27	ohne	VTC Kibihekane	Ortsgemeinde Holzheim	Ausstattung mit 60 Schulbänken	1.923,07	0,00	1.923,07

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Partner Ruanda	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungs- summe
28	01244-010:024.1	Ecole des Sciences Byimana	Freundeskreis Ruhango-Kigoma e.V. Landau	Ausstattung der Schule mit 300 Matratzen	3.189,87	0,00	3.189,87
29	ohne	Ecole Primaire de la Salle Kirenge	Stefan Haben	Transport von Fahrrädern und Ersatzteilen für die Einrichtung einer Fahrradwerkstatt	17.610,00	0,00	17.610,00
30	01242-030:001.297	GS Musanze 1	St. Martin Grundschule Mainz	Ausstattung eines Computerlabors an der Groupe Scoliare Musanze 1	10.560,63	0,00	10.560,63
GESAMTSUMME					140.825,91	26.075,79	166.901,70